

Ulrike Draesner:
„Sieben Sprünge vom Rand der Welt“

Ulrike Draesner kreuzt die Lebenswege der schlesischen Familie Grolmann mit dem Schicksal einer aus Ostpolen nach Wroclaw vertriebenen Familie. Vier Generationen kommen zu Wort. Virtuos entwirft der Roman ein Kaleidoskop der Erinnerungen, die sich zu immer neuen Bildern fügen. Sie zeigen, wie durch Zwangsmigration zugefügte Traumata sich auswirken, wie seelische Landschaften sich von einer Generation in die nächste weiterstempeln. Die Geschichten der Grolmanns und der Nienaltowskis werden zum Spiegel von hundert Jahren mitteleuropäischer Geschichte.



©Jürgen Bauer

Ulrike Draesner, geboren 1962 in München, lebt als Romanautorin, Lyrikerin und Essayistin in Berlin. Draesner studierte Anglistik, Germanistik und Philosophie, sie promovierte 1992. Für ihr Werk erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt den Solothurner Literaturpreis (2010), den Roswitha-Preis 2013 und den Joachim Ringelnatz-Preis (2014).

Ort: Orangerie, Schlossgarten 1, Erlangen
Zeit: 1.6.2014, 11:30 Uhr

ELINAS

Ist Physik poetisierbar? Gibt es eine Rhetorik physikalischer Sprache? Physik und Literatur sind zwei Pole der Weltbetrachtung und Weltdarstellung, die, in Verbindung gebracht, ein produktives Potential entwickeln können.

ELINAS, das Erlanger Forschungszentrum für Literatur und Naturwissenschaften, ist ein interdisziplinäres Forum, das sich dem wechselseitigen Wissenstransfer zwischen Physik und Literatur widmet. Es fragt sowohl nach der Bedeutung von Sprache und Metaphern in der physikalischen Forschung als auch nach den Verfahren der Diskursivierung und narrativen Modellierung naturwissenschaftlicher Theorien in literarischen Texten. Das Zentrum ist ein Forum naturwissenschaftlicher und philologischer Disziplinen. Mit ihm wird eine ungewöhnliche Fächerkooperation eröffnet, die auf Dauer angelegt ist: Natur- und Kulturwissenschaftler führen darin ihre Methoden zusammen zur Untersuchung kulturspezifisch geprägter Wissenschaftssprachen, zur Analyse der Ethik und Rhetorik wissenschaftlicher Argumentation und zur Reflexion der kulturellen Bedeutung natur- und literaturwissenschaftlicher Forschung.

ELINAS ist ein *Emerging Field-Projekt* der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, das von der Naturwissenschaftlichen, der Philosophischen, der Medizinischen und der Technischen Fakultät getragen wird.

- ELINAS organisiert internationale wissenschaftliche Tagungen
- ELINAS veranstaltet Lesungen mit Schriftstellern und Vorträge für Interessierte
- ELINAS bietet das „Science & Poetry Lab“ an
- ELINAS bietet interdisziplinäre Lehre an

Kontakt:

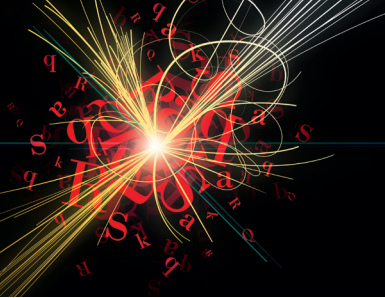
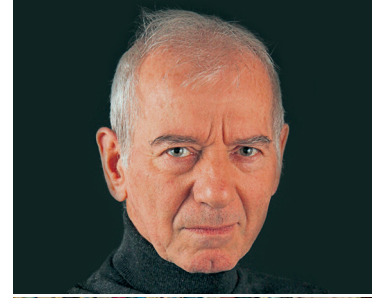
Prof. Dr. Klaus Mecke
Institut für Theoretische Physik
Universität Erlangen-Nürnberg
Staudtstraße 7
91058 Erlangen
Deutschland
Tel.: +49-9131-85 28441
klaus.mecke@physik.uni-erlangen.de

Dr. Aura Heydenreich
Department Germanistik und
Komparatistik
Universität Erlangen-Nürnberg
Bismarckstraße 1b
91054 Erlangen
Deutschland
Tel.: +49-9131-85 22978
Aura.Heydenreich@fau.de



**Autorenlesungen zur Gründungstagung des
interdisziplinären Forschungszentrums ELINAS**
Erlanger Forschungszentrum für Literatur und Naturwissenschaften

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
29.05.2014 – 01.06.2014
Erlangen, Orangerie, Schlossgarten 1



Durs Grünbein:
„Cyrano oder Die Rückkehr vom Mond“

Was ist da los? Die Amerikaner verlassen den Mond, überlassen Nachzüglern den scheinototen Begleiter der Erde. Zeit zum Rekapitulieren: An einem Sonntagnachmittag in Berlin, auf dem Feld des stillgelegten Flughafens Tempelhof, macht der Dichter Durs Grünbein eine folgenreiche Beobachtung. Was, wenn die Menschheit immer nur zurückkehren wollte von ihren Abenteuern der Raumerkundung? Gestern der Mond, morgen der Mars und übermorgen ...? Da begegnet ihm Cyrano de Bergerac, der spöttische Reisende durch die Planetenreiche der Imagination. Er ruft ihm über die Jahrhunderte hinweg zu: Es gibt nur eine Sensation, die der Heimkehr, alles andere sind Phantastereien! Und plötzlich öffnen sich alle Schleusen in Raum und Zeit, die Feier des Hierseins beginnt.



©Ulrich Bauer

Durs Grünbein, Dichter, Übersetzer und Essayist, wurde 1962 in Dresden geboren, seit 1986 lebt er in Berlin. Für sein Werk wurde er vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Georg-Büchner-Preis, dem Berliner Literaturpreis und zuletzt mit dem Tranströmer-Preis 2012.

Ort: Orangerie, Schlossgarten 1, Erlangen
Zeit: 29.5.2014, 20:00 Uhr

Kartenreservierung am Department für Germanistik der Universität Erlangen
Telefon: 09131/85-22421 **oder per E-Mail an:** sieglinde.woerlein@fau.de
Eintritt: 6,- Euro / ermäßigt 3,- Euro

Susan M. Gaines:
„Beyond Metaphor: Science as Subject in the Contemporary Literary Novel“

Was bedeutet es, einen Roman zu schreiben, der Wissenschaft nicht nur als Hauptthema nimmt, sondern von der wissenschaftlichen Arbeitspraxis und den Personen, die sie betreiben, handelt? Von dem Wissen, das produziert wird und davon, was mit diesem



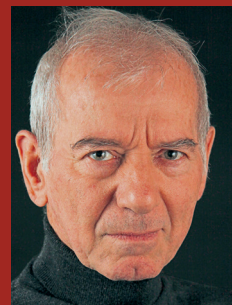
Wissen geschieht, sobald es in die Öffentlichkeit tritt? In diesem Vortrag wird Susan M. Gaines von einer bestimmten Form von Roman erzählen, die in den letzten zwanzig Jahren in der angelsächsischen Welt Fuß gefasst hat. Romanautoren schreiben über ihre Arbeit. Sie schreiben über das Sammeln von Erfahrung und Wissen, das gewöhnlich das Privileg einer kleinen gesellschaftlichen Gruppe darstellt. Und sie schreiben über Wissenschaft. Susan M. Gaines wird ihre Geschichte aus der ersten Person erzählen: Aus der Perspektive einer Romanautorin, einer Leserin, einer ehemaligen Geochemikerin, mit Beispielen aus ihrer eigenen Arbeit und mit Fragen, von denen zu hoffen ist, dass Literaturwissenschaftler, Philosophen und Soziologen sie eines Tages vielleicht beantworten können.

Susan M. Gaines ist „Writer in Residence“ an der Fakultät für Sprachen und Literaturwissenschaften an der Universität Bremen. Gleichzeitig ist sie die Gründerin des interdisziplinären Programms „Fiction Meets Science: The World of Science under the Literary Microscope.“ In ihrem Debütroman *Carbon Dreams* experimentierte sie, inwiefern sich Wissenschaft mit literarischer Fiktion verbinden lässt.

Ort: Orangerie, Schlossgarten 1, Erlangen
Zeit: 30.5.2014, 11:45 Uhr

Peter M. Schuster:
„Wie kann man sich dem Schaffensvorgang und der Erkenntnisfindung eines Physikers annähern?“

Wie kann man sich dem Schaffensvorgang und der Erkenntnisfindung eines Physikers annähern? Nachdem der Autor sich als Physiker, Historiker, Essayist und Filmautor eine Basis dafür erarbeitet hat, berichtet er über die seines Erachtens angemessenste Annäherung – die lyrische Umsetzung. Dies wird anhand eines Beispiels aus seiner Reihe von Langgedichten aus „Die Schöpfungswoche“, die in sechs Bänden zu jedem Schöpfungstag einen Physiker vorzustellen unternimmt, kurz begründet. Im Anschluss daran wird (fußend auf dem ersten Band: „Schöpfungswoche – Tag eins, Christian Doppler zur Huldigung“) eine Performance durch den Schauspieler und Arzt Dr. Johann Winkler dargeboten. Die entsprechenden Textauszüge werden in Deutsch, Englisch und Französisch bereitgestellt.



©Wilfried Blaschnek

Peter Maria Schuster wurde 1939 in Wien geboren. Nach einem Studium der Geschichte, Japanologie, Mathematik und Physik in Wien promovierte er 1967 zum Dr. phil. in Physik. Seit 1988 lebt er als freier Schriftsteller abwechselnd in Pöllauberg/Steiermark, Wien und Donegal/Irland.

Ort: Hausbrauerei Altstadtthof, Bergstraße 19, Nürnberg
Zeit: 30.5.2014, 19:30 – 21:00 Uhr

Iggy McGovern:
„The Making of A Mystic Dream of 4“

A Mystic Dream of 4 ist der Titel einer Sonettreihe, die auf dem Leben des irischen Mathematikers und Dichters William Rowan Hamilton aus dem 19. Jahrhundert aufbaut. Während dieser Lesung wird Iggy McGovern die Hintergründe seines Projekts erläutern und einen kurzen Abriss über Hamiltons Leben bieten, wobei er unter anderem auf seine Beziehung zum Romantiker William Wordsworth eingehen wird. Anschließend wird er erklären, wie sich die Nummer 4 (aus Hamiltons Quaternionen-Algebra) in der Struktur der Sonettreihe wiederfindet und abschließend eine kleine Auswahl der Sonette vorlesen.



Iggy McGovern wurde in Coleraine geboren und wuchs in Belfast auf. Er promovierte an der Queen's University in Belfast in Physik und war Professor am Trinity College in Dublin, bis er 2013 in den Ruhestand ging. *The King of Suburbia* wurde mit dem Glen Dimplex-Preis für Dichtung ausgezeichnet, zusätzlich erhielt er den Hennessy-Preis für Dichtung und ein Stipendium des Ireland Chair of Poetry.

Ort: Hausbrauerei Altstadtthof, Bergstraße 19, Nürnberg
Zeit: 30.5.2014, 19:30 – 21:00 Uhr